

Schack, Adolf Friedrich von: Denkst du, lieber Goethomane (1854)

1 Denkst du, lieber Goethomane,
2 Den man oft wie mich geneckt,
3 Daß wir unsres Wolfgang Fahne
4 Allzu eifrig aufgesteckt,
5 Denkst du noch der Nacht beim Sekte
6 In dem Keller Auerbachs,
7 Als wir sprachen vom Projekte
8 Unsres Goethe-Almanachs?

9 Im Gewölb mit spitzem Giebel,
10 Wo der Ruhm noch nicht erlosch
11 Des Gelages, welches Siebel
12 Dort mit Altmayr hielt und Frosch,
13 Feierten wir Goetheschüler
14 (diesmal nicht am Leseputl,
15 Sondern beim Geriesel kühler
16 Rebensäfte) unsern Kult.

17 Vor dem Trinken schon am Eßtisch
18 Waren wir begeistrungsvoll,
19 Daß der Versquell anapästisch
20 Von den Lippen niederquoll;
21 Und als gar ein Glas Burgunder
22 Erst zum Munde wir geführt,
23 Ward der Geist wie trockner Zunder
24 Uns zur Flamme angeschürt.

25 Laut, so daß bei deinem Pathos
26 Fast das Glas vom Tische flog,
27 Deklamiertest du Torquatos
28 Weltberühmten Monolog –
29 Iphigenien in Tauris
30 Pries vor allen Gustav mir,

31 Heinrich zeichnete im Bauriß
32 Goethes Haus uns aufs Papier.

33 Hermann sprach: »Hinweg mit Posa,
34 Der die Welt verbessert hat,
35 Doch zugleich mit schaler Prosa
36 Den Parnaß gewässert hat!
37 Jener Dichter, welcher Thekla,
38 Neben dem, der Mignon schuf,
39 Dünkt mich eisig, wie der Hekla
40 Neben Aetna und Vesuv.«

41 Gustav rief indes: »Mit Rheinwein
42 Laßt uns die Häretiker
43 In den Goethe-Glauben einweihn,
44 Denn zu Sel'gen macht nur er!«
45 Du, berauschter Fürst von Thule,
46 Warfst den Becher in das Meer;
47 Aber, schwankend auf dem Stuhle,
48 Fielst du selber hinterher.

49 Schwächer brannten schon die Lichter;
50 Aus den Rahmen am Gewölb
51 Schauten finstere Gesichter
52 Auf uns nieder fahl und gelb;
53 Siehe! und in unsre Sitzung
54 Drang auf einmal – war es wahr
55 Oder Spuk der Weinerhitzung? –
56 Ein erstaunlich fremdes Paar.

57 Mit dem Wams von gelbem Leder
58 (braungelb wie ein gift'ger Pilz)
59 Und der roten Hahnenfeder
60 Auf dem Hut von grauem Filz,
61 Den er höflich und fast knechtisch

62 Grüßend in der Rechten hielt,
63 Trat Mephisto an den Zechstisch,
64 Just so, wie ihn Grunert spielt.

65 Ganz dämonisch, nicht geheuer,
66 Dünkte mich der arge Schalk
67 Mit dem Mantel rot wie Feuer
68 Und dem Antlitz weiß wie Kalk;
69 Ihm zur Seite stand in saubrer
70 Rittertracht und Samtkollett
71 Faust, der weitberühmte Zaubrer,
72 Auf dem Haupte das Barett.

73 Bald gescheucht von jeder Wimper
74 War der Schlaf, der sie befiel;
75 Leise tönte das Geklimper
76 Von Mephistos Saitenspiel,
77 Und, indes das Lied vom Flohe
78 Zu der Zither er begann,
79 Zog der wunderbare hohe
80 Seher Faust mich zu sich an.

81 In dem Starren seines Blickes,
82 Da er still und brütend saß,
83 Ahnt' ich, wie er des Geschickes
84 Dunkle Abgrundtiefen maß;
85 Und er sprach, indem die Rechte
86 Er mir reichte: »Denkst du, Freund,
87 Noch der Zeit, da manche Nächte
88 Wir zusammen durchgeweint?«

89 Sprach's, und seiner Stimme Laute
90 Weckten in mir altes Weh,
91 Und aus meinem Auge taute
92 Eine Zähre, heiß wie je;

93 Vor mir lag des Erdenpfades
94 Dunkler, vielverschlungner Lauf,
95 Und aus meiner Seele Hades
96 Stiegen alte Schatten auf.

97 O in jeden Kelch der Freude
98 Wird mir Wermut so gemischt,
99 Wie im blühenden Gestäude
100 Die versteckte Natter zischt!
101 In dem Morgenhauch des Ostes,
102 In der saft'gen Frucht der Trift,
103 Wie im Labetrunk des Mostes
104 Schmeck' ich das verborgne Gift.

105 Da wir trauernd, sympathetisch
106 Saßen, rief ihr: »Habt Verstand!
107 Die Zerrissenheit, der Fetisch
108 Unsrer Zeit, sei hier verbannt!
109 Hält vielleicht die Mutter Sarah,
110 Weltschmerz, ihre Niederkunft
111 Mit Child Harold oder Lara
112 Oder Manfreds Unvernunft?«

113 Wieder dann, jedoch voll Aerger
114 Naht' ich eurem Tische mich,
115 Wo beim Glas Johannisberger
116 (wirklich echtem Metternich)
117 Mephistopheles, der Käuze
118 Wundersamster, Witze riß,
119 Doch bisweilen vor dem Kreuze
120 An der Wand die Wut verbiß.

121 Allen uns ein Freudenwecker
122 Ward der Wein, nur Fausten nicht,
123 Und Mephist, der feine Schmecker,

124 Schnitt ein bitteres Gesicht;
125 Jener seufzte: »Wie der Kranich
126 Möcht' ich ziehen übers Meer;«
127 Dieser rief: »Eur Wein ist kahnig,
128 Aber andern schaff' ich her!«

129 Schleunig grub er mit dem Bohrer
130 Löcher in die Tafel ein;
131 Drauf die Höllenmacht beschwor er:
132 »acht gegeben! Schöpft den Wein!«
133 Sieh! und funkelnd, goldenperlig,
134 Floß in jedes Glas der Strom,
135 Und wir riefen: »Herrlich! herrlich!
136 Wie voll Geist und voll Arom!«

137 Doch genug! die weitre Scene
138 Steht im Goethe Wort für Wort.
139 Endlich ritt – vergleiche jene! –
140 Auf dem Faß Mephisto fort,
141 Und, wie Hexen auf den Sabbat,
142 Führt' er mich – verzeih mir's Gott,
143 Dem ich oft schon Sünden abbat! –
144 Durch die Luft im lust'gen Trott.

145 Fern von Leipzigs Meßgedränge
146 Zog in deinen Blütenhain,
147 Land des Weins und der Gesänge,
148 Schönes Spanien, ich ein!
149 Nicht an was aus euch geworden,
150 Dacht' ich mehr in jener Nacht;
151 Aber ach! im rauhen Norden
152 Bin ich wieder aufgewacht.